

## **15. Pädagogische Mittagsbetreuung**

Zum Schuljahr 2010/11 wurde die Gudrun-Pausewang-Schule in den Bund der ganztägig arbeitenden Schulen aufgenommen. Im Jahr 2009 wurden die vorbereitenden Arbeiten hierfür begonnen und vor den Sommerferien 2010 weitgehend abgeschlossen. Der Umbau zweier Pavillons zu Mensa und Ausgabeküche und zur Mediothek sowie die Gesamtausstattung mit Mobiliar, Büchern und Spielen wurden vom Schulträger finanziert.

Seit August 2010 arbeiten eine Essensausgabekraft sowie fünf Betreuerinnen von Montag bis Freitag jeweils von 12.00 Uhr bis 16.15 Uhr an der Schule. Verschiedene Kursleiter sorgen für ein zusätzliches, reichhaltiges Angebot im schulischen Nachmittagsbetrieb. Neben der Mittagsbetreuung an fünf Tagen bietet die Schule auch eine Randstundenbetreuung für jene Kinder an, deren Eltern aus beruflichen Gründen ihr Kind bereits zur 1. Stunde in die Schule schicken müssen.  
(Antragstellung auf Einrichtung einer „Pädagogischen Mittagsbetreuung“ sowie Kursheft für Zusatzangebote im Anhang)

Zwischen 30 und 40 Kinder, also etwa ein Drittel der Gesamtschülerzahl, sind an den Nachmittagen fest zur Betreuung angemeldet und nehmen auch ihr Mittagessen in der Schule ein. Die Schülerverpflegung wird von einem Team junger Schulöecotrophologen im Zusammenhang mit der Hochschule in Fulda geplant, die Mahlzeiten werden von der Ausgabekraft der Schule zubereitet und ausgegeben. Lebensmittellieferant ist der Konzern Rewe. Gesunde Zutaten, frische Zubereitung vor Ort sowie aktuelle Ernährungstrends bilden die Basis für das Mittagsangebot. Dieses im Rahmen eines Forschungsverbundprojektes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entwickelte Konzept wird durch das Institut für Regionalmarketing GmbH an der Gudrun-Pausewang-Schule umgesetzt. Eine Mahlzeit mit Getränk kostet 3,50 Euro. Die Eltern können an der Schule die Essensmärkchen für ihre Kinder kaufen.

Bei der Karl-Kübel-Stiftung wurde Unterstützung im Rahmen des „Härtefonds“ beantragt, die bedürftigen Kindern zugute kommen soll.

Durch die „Pädagogische Mittagsbetreuung“ soll gewährleistet werden, dass Kinder, deren Eltern berufstätig sind, einen klar strukturierten Tagesablauf haben, ein

warmes Mittagessen einnehmen, ihre Schulaufgaben zuverlässig anfertigen, durch diverse Angebote in ihrer Freizeit angeregt werden und somit ihre Schule auch an den Nachmittagen als Lebensraum wahrnehmen, wodurch das soziale Lernen gefördert wird.

Die Betreuerinnen, die auf der Basis eines freien Mitarbeitervertrages an der Schule beschäftigt sind, haben einen Dienstplan erarbeitet. Ab 12.00 Uhr werden die Kinder durch eine Betreuungsperson in Empfang genommen, ab 13.00 Uhr bis 16.15 Uhr sind zwei Betreuerinnen anwesend. Die Kinder halten sich bis zu Beginn des Mittagessens in der reichlich mit Spielen und Büchern ausgestatteten Mediothek auf, wo sie entweder spielen oder bereits mit ihren Hausaufgaben beginnen können. Das Mittagessen wird gegen 13.00 Uhr ausgegeben, dann sind auch die Schüler anwesend, die bis nach der 6. Stunde Unterricht hatten. Einige Kinder helfen vorab, den Tisch zu decken, nach dem Händewaschen nehmen alle ihre Plätze ein und sprechen ein gemeinsames Gebet. Tischweise gehen Sie dann zur Essensausgabe, um ihr Märkchen abzugeben und ihre Mahlzeit in Empfang zu nehmen. Die Getränke werden bei Tisch ausgeschenkt.

Nach dem Mittagessen, das bis etwa 13.45 Uhr dauert, werden die Tische gereinigt, damit die Kinder mit ihren Hausaufgaben beginnen können. Da viele Kinder die Mittagsbetreuung besuchen, muss auch die Mensa als stiller Arbeitsraum mit genutzt werden, bevor die Schüler zum Spielen in die Mediothek oder auf den Schulhof entlassen werden. Eine anwesende Kollegin aus der Lehrerschaft sorgt für zusätzliche Entlastung, indem sie einen Teil der Kinder in ihrem Klassenraum betreut, während sie selbst vorbereitende Arbeiten für den Unterricht trifft. Die Hausaufgabenzeit endet etwa um 15.00 Uhr, bis dahin haben die meisten Kinder ihre Arbeiten abgeschlossen.

Für alle Kinder der Schule sorgt ein umfangreiches pädagogisches Kursangebot für zusätzliche Aktivitäten an den Nachmittagen. So können sich die Schüler in verschiedene Kurse einwählen, wie etwa Basteln, Backen, Filzen, Trommeln, Keyboard entdecken, Knusperhäuser bauen, Turnen, Theater-AG, Mathe-AG, Häkeln und Stricken, Malen.

Die Pädagogische Mittagsbetreuung endet täglich um 16.15 Uhr. Für die Kinder aus den Ortsteilen Wallenrod, Reuters und Wernges fährt seit Schuljahresbeginn ein Bus, der die Kinder zurück an ihre Wohnorte bringt.

An Freitagen vor Ferienbeginn endet die Schule regulär bereits um 10.00 Uhr. An diesen Tagen können die Kinder im Rahmen der Mittagsbetreuung bis 13.00 Uhr an der Schule bleiben und auch ihr Essen einnehmen. Da dann kein Bus mehr fährt, müssen sie pünktlich von ihren Eltern abgeholt werden.

Mit dem Nachmittagsbetrieb gewinnt die Schule ein neues Profil, für berufstätige Eltern ist sie noch einmal attraktiver geworden. Doch ist damit auch ein zusätzlicher organisatorischer Aufwand zu bewältigen. Dabei sind wir nicht nur vor pädagogische Herausforderungen gestellt, sondern auch vor bürokratische Hürden und Erfordernisse, die ohne zusätzliches Personal gemeistert werden müssen.

Am 23. November 2010 fand ein Elternabend für jene Eltern statt, die ihre Kinder in der Mittagsbetreuung angemeldet haben. Ziel der Veranstaltung war es, die Eltern über das Mittagessenangebot, die Hausaufgabenbetreuung sowie über die Gesamtablaufe an den Nachmittagen zu informieren, auftretende Schwierigkeiten von Seiten der Schule aufzuzeigen und auch Rückmeldungen und Wünsche von Seiten der Eltern entgegenzunehmen.

Insgesamt fiel das Resumé positiv aus, die Umstellung vom Hort hin zur Pädagogischen Mittagsbetreuung“ ist im Großen und Ganzen gelungen.

Am Ende des sehr konstruktiven Gesprächs kam es zu folgenden Verabredungen:

- Aus Kostengründen wird die Mailbox auf dem Schulhandy abgeschaltet. Die Eltern können das Betreuungspersonal ab 7.35 Uhr erreichen oder auch eine SMS schicken.
- Die Namen der Kinder sind auf den Essensmärkchen zu vermerken. Die Eltern sorgen dafür, dass ihr Kind an Essenstagen sein Märkchen auch wirklich mitbringt, so dass kein extra Aufwand für die Schule entsteht.
- Der Essensausgabekraft ist mitzuteilen, falls bei einem Kind Lebensmittelallergien vorliegen.
- Wenn ein Kind beim Essen unentschuldigt fehlt, muss die vorbereitete Mahlzeit bezahlt werden, da ansonsten die Schule für die entstandenen

Unkosten aufkommen muss. Das Kind ist spätestens Freitags der vorhergehenden Woche vom Essen abzumelden.

- Sach- und Geldspenden nimmt die Schule gerne entgegen. Besonderer Bedarf besteht immer an Papier und Bastelmaterial. Kekse, Obst und Plätzchen sind den Kindern stets willkommen.